



Berufskolleg für Sozialpädagogik |

Hinweise zur Erstellung des Projektentwurfs im Berufspraktikum

Der Projektentwurf dient dazu, nachvollziehen zu können, wie Sie auf das mögliche Thema/die möglichen Themen gekommen sind, weshalb dieses Thema/diese Themen relevant sind und wie Sie sich einen Verlauf – evtl. mit verschiedenen Themensträngen – vorstellen können.

Dazu sollten Sie sich an den Gliederungspunkten 1 bis 3 für den Tätigkeitsbericht (vgl. ABB S. 45-46) orientieren. Ergänzend können Sie sich auch die Vorgaben zur Aufgabe 12, Tätigkeitsbericht im 2BKSP1 und 3BKSP2, mit den Gliederungspunkten 1.1, 1.2, 2.2, 2.3 und 2.4 (vgl. ABB S. 83) anschauen. Denken Sie immer daran, dass wir Ihre Gruppe und Ihre Einrichtung nicht kennen und trotzdem einschätzen können sollten, ob das, was Sie planen, pädagogisch sinnvoll ist. Begründen Sie also Ihre Entscheidungen.

Ziel des Projektentwurfes ist demnach: Wir können die Situation in ihrer Gruppe nachvollziehen, den Entwicklungsstand der Gruppe und ggf. einzelner Kinder, erkennen ihren Gedankengang, ihre Schlussfolgerungen, erkennen ihren Schwerpunkt und ihr eigenes Interesse. Und besonders sollten wir ihre Ziele nachvollziehen können.

Selten steht ein Thema ganz klar im Mittelpunkt. Stellen sie also auch verschiedene Möglichkeiten (z.B. verschiedene Schwerpunkte im gleichen Thema), vielleicht sogar ganz unterschiedliche Themen dar. Bedenken Sie auch, dass Themen sich weiterentwickeln können und sollten und vertrauen sie dabei ihren Kindern. Schauen sie also genau hin, führen Sie Gespräche mit Kindern und Kolleginnen und Kollegen.

Im Projektentwurf ist auch Platz für Unsicherheiten. Schreiben sie also auch, wenn sie zweifeln, Fragen haben, Literatur suchen, Beobachtungen nicht einschätzen können usw. Möglicherweise fällt Ihnen das leichter wenn Sie bedenken, dass der Projektentwurf nicht in irgendeine Bewertung einfließt.

Formulieren Sie bitte auch schon einen aussagekräftigen Titel. Dabei ist zu bedenken, dass Sie Ihr Thema nicht zu groß fassen um sich nicht zu „verzetteln“ („Märchen“, „Sinne“ oder „Natur“ sind keine Themen). Schon der Titel sollte deutlich machen, wohin Ihre Beschäftigung mit einem Thema führen soll. Z.B. „Kindergartenkinder erforschen das Wasser“, „Der Frühling in der Sonnengruppe - 3-Jährige begleiten das Wachstum von Pflanzen“, „Von Kopf bis Fuß - Krippenkinder erforschen ihren Körper“, „Was lebt auf einem Bauernhof?“, „Farben machen glücklich.“, „Gesunde Ernährung im Kindergarten - 5-6jährige kochen was ihnen gut tut.“, „Unser Nachbar, Bauer Meier“ (Formulierungsvorschläge von B. Herzog).

In der Form sind Sie sehr frei, d.h. Sie können durchaus verschiedene Methoden der Darstellung wählen. So ist denkbar, dass Sie z.B. für die didaktische Planung eine Mind-Map anfertigen oder die Begründung des Themas mit einem Pfaddiagramm visualisieren. Suchen Sie sich die Form aus, mit der Sie am besten zurechtkommen und die Ihre Überlegungen am deutlichsten darstellen.

Sie merken, dass ein Projektentwurf sicher ein paar Seiten umfassen wird. Unter 3-4 Seiten wird es Ihnen kaum gelingen uns Ihre Gedanken ausreichend deutlich zu machen, mehr kann es immer sein, besonders wenn sie 2 Themen zur Auswahl haben. Die Arbeit lohnt sich aber nicht nur, weil Sie dann eine fundiertere Rückmeldung erhalten, sondern auch, weil Sie vieles aus dem Projektentwurf auch als Grundlage für die entsprechenden Teile des Tätigkeitsberichts verwenden können.